

Anz. orn. Ges. Bayern, 28, 1989: 39–57

Winterflucht nordischer Gänse nach Bayern 1986/87

Von **Helmut Ranftl, Dieter Franz** und **Manfred Kraus**

1. Einleitung

Biologie, Ethologie, Ökologie, Populationsdynamik und Winterverbreitung paläarktischer Gänse finden seit geraumer Zeit zunehmendes Interesse (z. B. BAUER & GLUTZ 1968, TIMMERMANN 1976, HUMMEL 1984, RUTSCHKE 1987). Endogene Faktoren und Witterungsverlauf während des Winterhalbjahres beeinflussen Zuggeschehen und Winterverbreitung (z. B. MOOLJ 1979, HUMMEL 1983). Bayern kommt als Durchzugs-, Rast- und Überwinterungsgebiet nur eine sehr geringe Bedeutung zu (WÜST 1981). Trupps mit über 100 Ind. stellen die Ausnahme dar. Im Winter 1986/87 konnten jedoch außergewöhnlich viele Gänse beobachtet werden.

Ziel der vorliegenden Arbeit ist, die Winterflucht nordischer Gänse nach Bayern im Winter 1986/87 darzustellen und die Zahlen mit dem Datenmaterial der Jahre 1965/66 bis 1984/85 zu vergleichen.

2. Material und Methode

Das Material für die Winterhalbjahre 1965/66 bis 1984/85 wurde der Literatur entnommen, ergänzt durch unpublizierte Daten aus den Archiven des Institutes für Vogelkunde und der Verfasser. Mit Beginn des starken Gänseeinfluges im Januar 1987 kontrollierten M. KRAUS und H. RANFTL gezielt aus der Literatur bekannte Rast- und Überwinterungsplätze. Außerdem wurde die Bevölkerung vom Landesbund für Vogelschutz (D. FRANZ) mit einer Presseinformation und einer Rundfunk-Livesendung auf den starken Gänseeinflug aufmerksam gemacht und gebeten Beobachtungen zu melden. Insgesamt wurden über 500 Daten von über 200 Beobachtern aus dem Winter 1986/87 ausgewertet. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern herzlichst. Besonderen Dank schulden wir den Herren H. BANDORF und der OAG Unterfranken-Region 3, G. HOHLT, H. KNEITZ, W. KRAUSS, E. v. KROSIGK, P. NEUGEBAUER, K. OEWALD, J. REICHHOLF, J. STREHLOW und P. ZACH, die uns besonders umfangreiches Datenmaterial überließen. Unser Dank gilt auch Herrn T. MAIERHÖFER für die Live-Sendung im Bayerischen Rundfunk und Herrn W. VAITL, Bayer. Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau, der uns die Zusammenstellung

der meteorologischen Daten besorgte. Für die Mitarbeit bei der Auswertung und das Zeichnen der Grafiken danken wir Frau H. RUPP und Herrn W. DORNBERGER. Herr O. HOLYNSKI überließ uns ein Foto ziehender Ringelgänse, auch dafür bedanken wir uns.

Doppelerfassungen wurden, soweit sie uns aus den Ortsangaben ersichtlich sind, ausgeschlossen. Über längere Zeiträume anwesende Gänsetrupps finden in jeder Pentade Berücksichtigung. Unbestimmte „graue Gänse“ wurden generell den Saatgänsen zugerechnet.

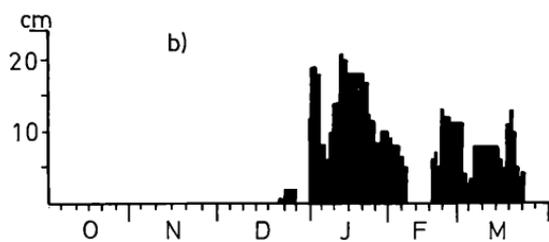
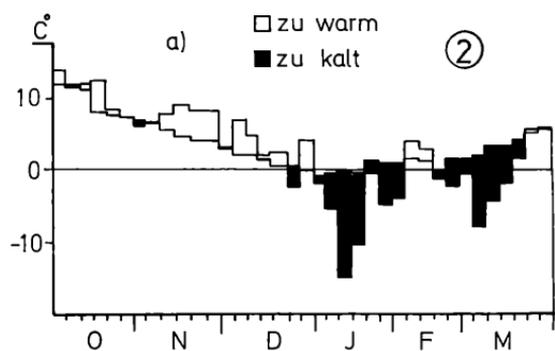
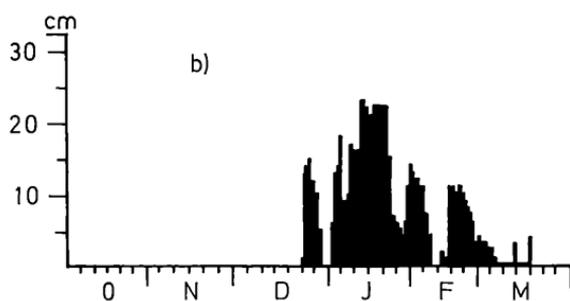
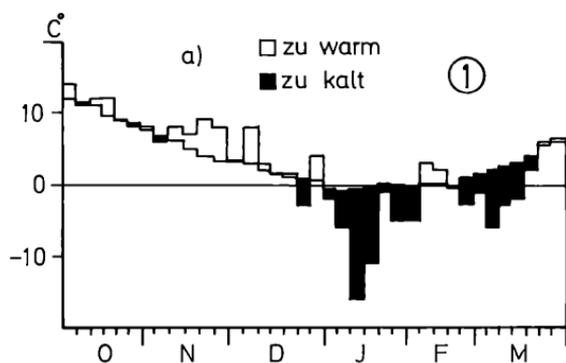
3. Witterungsverlauf im Winter 1986/87

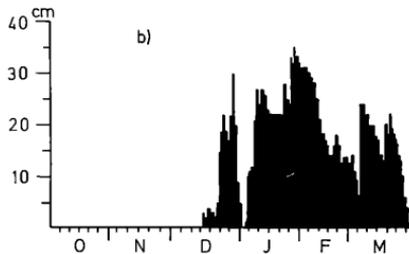
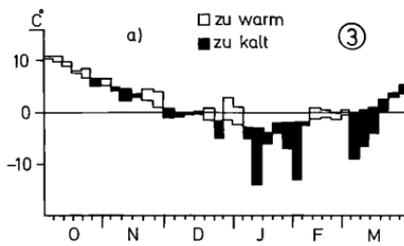
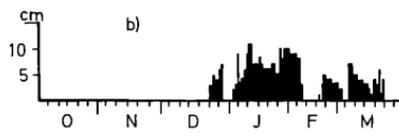
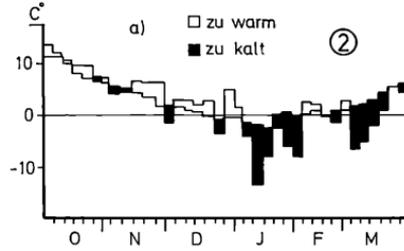
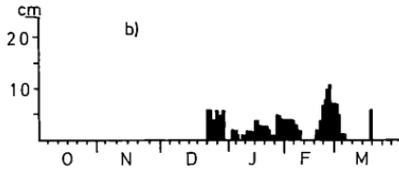
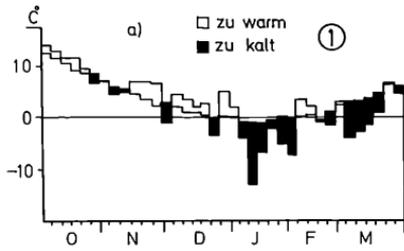
Beobachtungen von Wildgänsen in der Bundesrepublik Deutschland werden schon seit Jahren dokumentiert und zu meteorologischen Daten in Beziehung gesetzt (z. B. HUMMEL 1982). Entsprechend den Hauptdurchzugsgebieten der Gänse werden dabei die Wetterdaten im Nordosten der Bundesrepublik (Wetteramt Hannover, Station Braunschweig) und in Berlin (Station Berlin-Tempelhof) dargestellt (Abb. 1). Die von diesen Wetterstationen ermittelten Temperaturen (Pentadenmittelwerte) und Schneehöhen werden den gleichen meteorologischen Daten des Wetteramtes Nürnberg, Stationen Würzburg und Nürnberg-Flughafen sowie des Wetteramtes München, Station Metten (Lkr. Deggendorf), gegenübergestellt (Abb. 2).

Die Abb. 1 + 2 lassen erkennen, daß von Oktober bis zur 3. Dezemberdekade 1986 die Temperaturen überwiegend über den langjährigen Mittelwerten lagen. Erst in der 3. Dezemberdekade sanken die Temperaturen und lagen im Januar mehr als 10°C unter den Mittelwerten. Die Frostperiode hielt – mit einer kurzen Unterbrechung durch höhere Temperaturen Mitte Februar – bis zur 3. Märzdekade an.

Abb. 1

Meteorologische Daten des Winterhalbjahres 1986/87 von ① = Berlin: a) Mittlere Temperatur (Tagesdurchschnittstemperaturen pro Pentade gemittelt) im Vergleich mit den langjährigen Normalwerten von 1951 bis 1980; b) Schneehöhe und ② = Braunschweig (langjährige Temperaturmittelwerte für den Zeitraum 1961 bis 1980). – *Meteorological data from the winter season of 1986/87 in ① = Berlin: a) Mean temperature (5 days average) compared with normal values from 1951 to 1980; b) Height of snow cover, and ② = Braunschweig (normal temperature values from 1961 to 1980).* (Quelle: Wetterämter Berlin und Hannover).





4. Ergebnisse

4.1 Wildgänse in Bayern: 1965/66 bis 1984/85

Da Saatganstrupps, die während mehrerer Pentaden am gleichen Ort festgestellt wurden in jeder Pentade erfaßt sind, ergibt Abb. 3 ein grobes Schema der zeitlichen Verteilung dieser Art in den 20 Winterhalbjahren. Bis Ende Januar erreichten die Bestände pro Pentade nur ausnahmsweise 500 Ind. In der ersten und zweiten Februarpentade zeigte der Bestand einen Gipfel mit etwa 1500 Ind. Die Grafik läßt eine Interpretation nach Wegzug, Überwinterung und Heimzug grundsätzlich nicht zu, da Winterflucht entsprechend unterschiedlicher Wetterverhältnisse in den einzelnen Jahren in jedem Monat beobachtet werden kann.

1 000 Ind. Gesamtsumme wurden nur im Winterhalbjahr 1967/68, 1979/80 und 1984/85 überschritten (Abb. 4). Beinahe zwei Drittel aller beobachteten Saatganstrupps (n = 252) weisen nur ein bis 10 Ind. auf (Tab. 1).

Tabelle 1: Saatgans-Truppgößen

	1-10		11-50		51-100		≥ 100	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Winter 1965/66 - 1984/85 n = 252	154	61	66	26	18	7	14	6
Winter 1986/87 n = 398	109	27	178	45	60	15	51	13

4.2 Einflug nordischer Gänse nach Bayern im Winterhalbjahr 1986/87

1986/87 erreichte die Wintersumme der Saatgänse etwa den zwölfwachen Wert des bisher registrierten Maximums (Abb. 4). Wie im Vergleichszeitraum kam Bayern als Rastgebiet für wegziehende Gänse von Oktober bis Dezember keine Bedeutung zu. Mit dem schlagartigen Einsetzen niedriger Temperaturen bei geschlossener Schneedecke in weiten Teilen Europas erfolgte starker Zuzug Anfang Januar mit einem Gipfel in

Abb. 2

Meteorologische Daten des Winterhalbjahres 1986/87 von ① = Würzburg, ② = Nürnberg, ③ = Metten. Langjährige Mittelwerte der Tagesdurchschnittstemperaturen: Würzburg (1951 bis 1970), Nürnberg (1956 bis 1975), Metten (1951 bis 1980). Weitere Erläuterungen siehe Abb. 1. - *Further explanations see figure 1.* (Quelle: Wetterämter Nürnberg und München).

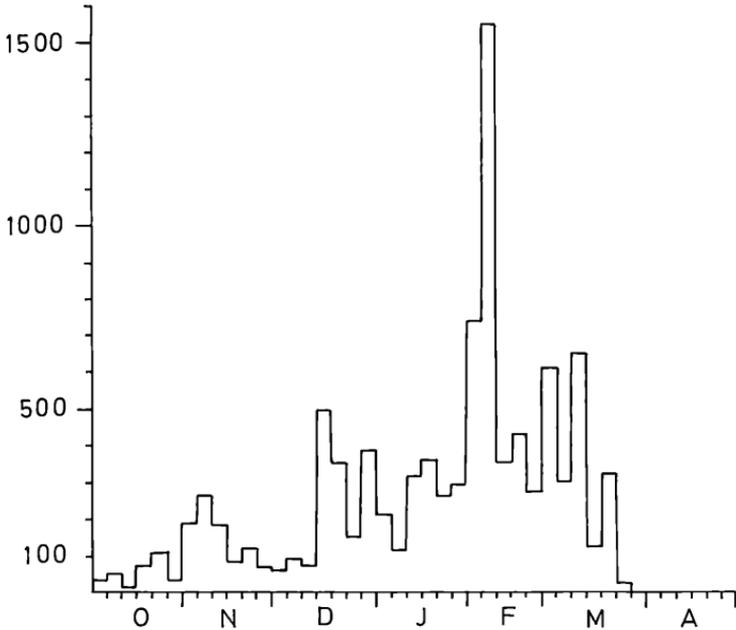


Abb. 3

Saatgans; Pentadensummen der Winterhalbjahre 1965/66 bis 1984/85 ($n = 11938$).
 – Bean Goose. Totals of numbers of individuals per five-day-periods in the winters
 of 1965/66 to 1984/85 ($n = 11938$ specimens).

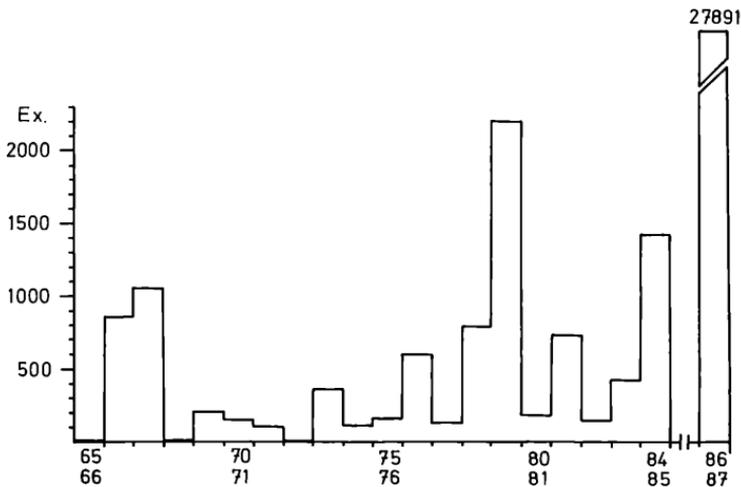


Abb. 4

Saatgans; Pentadensummen der Winterhalbjahre 1965/66 bis 1984/85 ($n = 11938$)
 und 1986/87. – Bean Goose; totals of numbers of individuals per five-day-periods
 in the winters of 1965/66 to 1984/85 ($n = 11938$ specimens) and 1986/87.

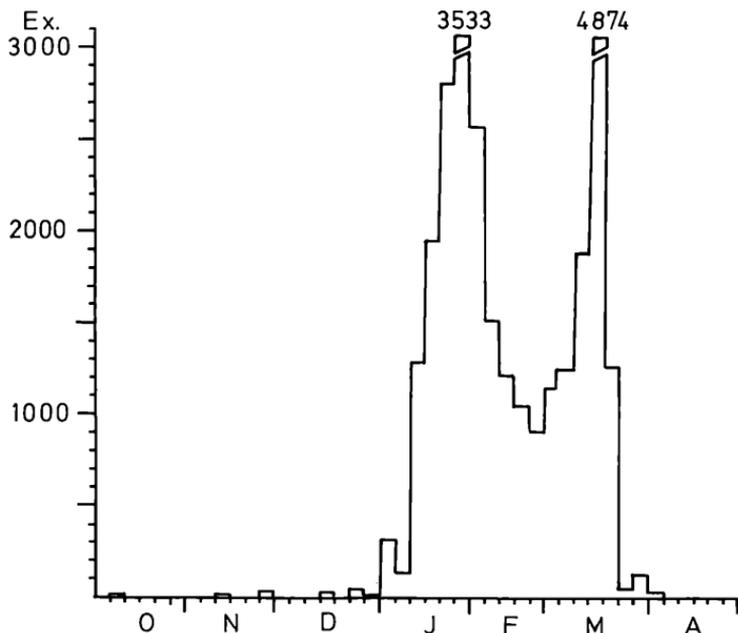


Abb. 5

Saatgans und unbestimmte „graue“ Gänse (*Anser* sp.); Pentadensummen im Winter 1986/87. — *Bean Goose and unidentified "grey" Geese (Anser sp.); totals of numbers per five-day-periods in the winter of 1986/87.*

der letzten Januarpentade (Abb. 5). Ungewöhnlich große Gänsescharen hielten sich in Bayern auf. Als Folge des Heimzugs ins Brutgebiet Ende März entsteht eine bimodale Verteilung der Saatgansscharen. Sie traten in größeren Trupps auf als in den 20 Winterhalbjahren des Vergleichszeitraumes (Tab. 1). Die größte Ansammlung mit etwa 2000 Ind. wurde am unteren Inn beobachtet (REICHHOLF 1988). Aus den Abb. 6–9 ist die örtliche Verteilung der Gänsescharen von Januar bis März ersichtlich. Da tägliche Kontrollen an bekannten Gänserastplätzen fehlen, sind Aussagen zum Ankunftsdatum in der Regel nicht möglich. Bis 10. Januar liegen nur wenige Angaben zu Erstbeobachtungen ausschließlich kleiner Gänsetrupps vor. Danach werden aus allen Gegenden Bayerns Gänse gemeldet, auch vom Alpenvorland (z. B. Tegernsee, Nußdorf). In den klimatisch ungünstigeren Gebieten halten sich allerdings nur kleinere Trupps auf, eine Beobachtung, die z. B. auch für die DDR (RUTSCHKE 1973) und die Schweiz beschrieben wurde. Dort hielten sich vom 24. 1. – 8. 3. 1985 drei Saatgänse bei Samedan im Oberengadin auf 1700 m NN auf (WINKLER 1987). Auffällig ist das extrem geringe Gänsevorkommen in Schwaben,

da z. B. aus dem Bodenseegebiet ein starker Gänseeinflug gemeldet wird (Ornitholog. Rundbrief für das Bodenseegebiet Nr. 104).

4.3 Einzelne Arten

Saatgans *Anser fabalis*: Angaben zur Rasse fehlen meist. So nimmt WÜST (1981) an, daß in Bayern überwiegend die Tundrasaatgans *A. f. rossicus* zu beobachten ist. In der Region 3 konnte von 1952–1980 nur ein Ind. beobachtet werden, das phänotypisch der Rasse *A. f. fabalis* entsprach (BANDORF & LAUBENDER 1982). SIERING in v. KROSIGK (1983) fand eine tote Saatgans mit den Merkmalen der Nominatform am Speichersee bei München. Am 9. 3. 85 hielten sich 8 Ind. *A. f. f.* am Südennde des Ammersees auf (FRÖBEL in STREHLOW 1987).

Auch aus dem Winterhalbjahr 1986/87 liegen nur wenige Angaben über die Phänotypen der beobachteten Saatgansscharen vor:

24.–25.1. 62 Ind. Hörlach/KT, überwiegend *A. f. rossicus* (WILLIG, LAUBENDER, ROTH); 31.1. 109 Ind. Haßfurt-Knetzgau-Augsfeld/HAS, vor allem *A. f. fabalis*

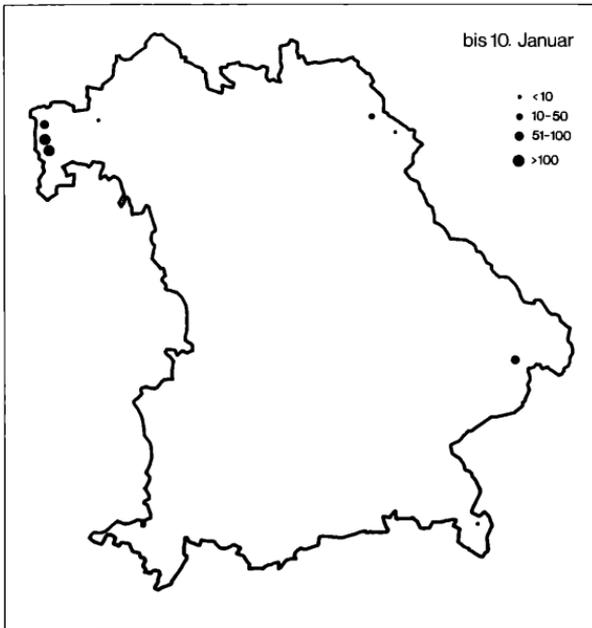
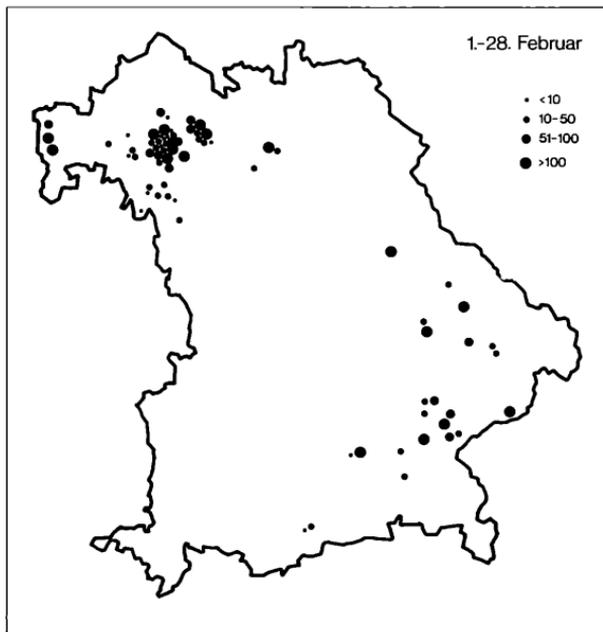
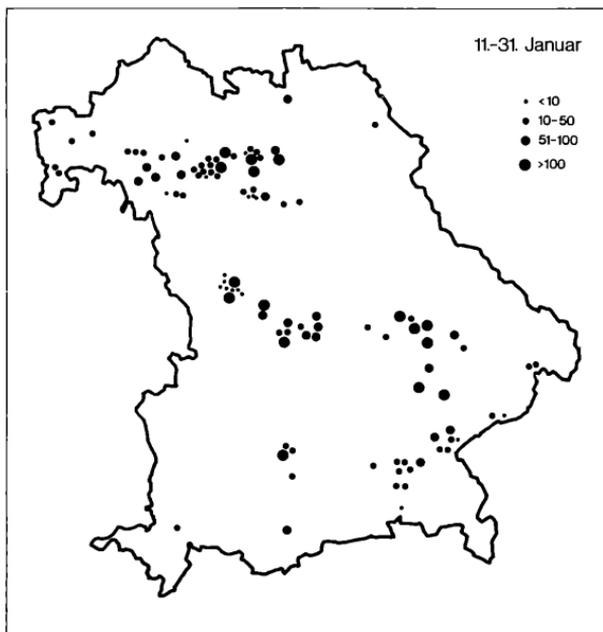
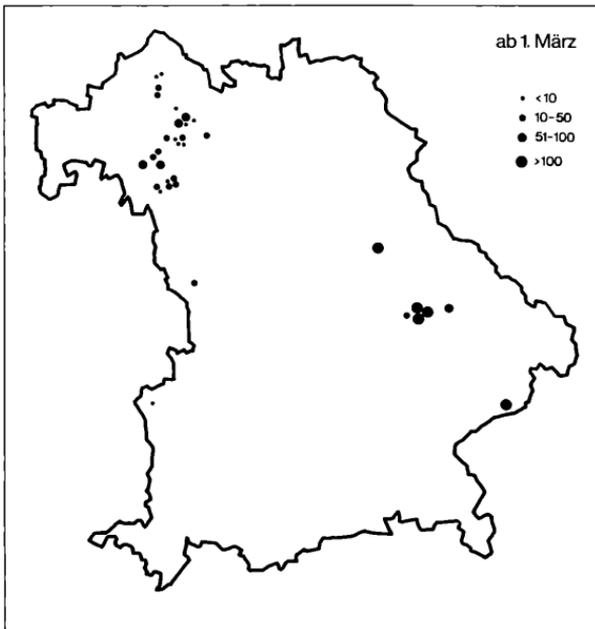


Abb. 6–9

Verbreitung der Saatgans und unbestimmter „grauer“ Gänse in Bayern im Winter 1986/87. – *Distribution of Bean Goose and unidentified "grey" Geese (Anser sp.) in Bavaria in the winter of 1986/87.*





(KÜNKELE, LAUBENDER, SCHLERETH); 25.1. 104 Ind. Neuhaus/ERH, davon mind. 2 der Rasse *fabalis* (BELL); 15.2. 11 Ind. Neuhaus/ERH, davon 1 mit kurzem rotem Schnabel und gelben Füßen (KRAUS). Es könnte sich um eine aberrante Form handeln, worauf schon JOHANSEN (1960) hinweist. Diese früher als *A. carneirostris* Buturlin oder „Buturlingänse“ bezeichnete individuelle Variation wurde im Oktober 1979 auch am Neusiedlersee beobachtet: 2 Ind. unter 100 Saatgänsen (TRIEBL in DVORAK & GRÜLL 1985). 14.–22.1. 2 Ind. NO Ornbau/AN, 1 *fabalis*- und 1 *rossicus*-Typ, deutlicher Größenunterschied (RANFTL); 31.1.–2.2. 7 Ind. NW Wald/WUG, 3 *fabalis* und 4 intermediäre Formen *fabalis* × *rossicus* (RANFTL); 3.2.–4.2. 10 Ind. NW Lentersheim/AN, alle vom *rossicus*-Typ (RANFTL). 18.–26.1. 115 Ind. östlich Ehlheim/WUG, davon 3 *fabalis*, Rest intermediäre Formen (RANFTL); 27.1. 19 Ind. bei Kloster Altenhohenau/RO, alle *A. f. rossicus* (HOHLT).

In der DDR gehört die Masse der durchziehenden Saatgänse *A. f. rossicus* oder intermediären Formen an (LITZBARSKI 1974). Dort und in der Bundesrepublik Deutschland scheint *A. f. fabalis* nur in besonders schneereichen Wintern häufiger vorzukommen (HUMMEL 1982). In den letzten Jahren wird die Taxonomie von *A. f.* wieder neu diskutiert und postuliert, den Subspezies komme Artstatus zu (VAN IMPE 1981).

Angaben zu den Äsungsgebieten der Saatgänse im Winterhalbjahr 1986/87 liegen nur wenige vor: In neun Fällen (3095 Ind.) suchten die Gänse auf Wintergetreide, in 7 Fällen (242 Ind.) auf Wiesen nach Nahrung

und ein kleiner Trupp mit 7 Ind. auf einem Rapsacker. Als Ausnahme sind 10 Ind. zu werten, die sich mehrere Tage lang in einem maisbestandenen Wildacker unmittelbar anschließend an einen Föhrenhochwald aufhielten. Liegen die Gänse bei der Nahrungsaufnahme, so muß das nicht unbedingt stark geschwächte Konstitution signalisieren. Wie MARKGREN (1963) aus Südschweden berichtet, überdauern Saatgänse Schlechtwetterperioden zwei bis drei Tage ohne Nahrungsaufnahme in Schlafstellung, sie gehen also sehr ökonomisch mit ihren Energiereserven um.

Der in der Literatur ausführlich beschriebene tägliche Wechsel zwischen Schlaf- und Äsungsplätzen (z. B. RUTSCHKE 1973) wird in Bayern 1986/87 nur aus zwei Gebieten gemeldet: Am unteren Inn schliefen am Eggfingler Stausee im März etwa 2000 Saatgänse, die tagsüber auf Ackerflächen der Umgebung Nahrung suchten (REICHHOLF-RIEHM, REICHHOLF, HELLMANNBERGER SEN., BORSUTZKI) und an der Donau bei Wörth wurde ebenfalls täglicher Wechsel zwischen Schlaf- und Äsungsplätzen beobachtet (KRAUS). Die im Januar und Februar im Altmühltal (Mittelfranken) kontrollierten Saatganstrupps blieben Tag und Nacht im Äsungsgebiet. Wenn keine Störungen durch Landwirte oder Spaziergänger erfolgten, blieben sie tagelang auf der gleichen Wintersaat (RANFTL, FRANZ), eine Feststellung, die auch aus anderen Gebieten gemeldet wird (z. B. HUMMEL 1982, GERDES & REEPMEYER 1983).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: 29.12.86 2 Ind. eindeutig bestimmt, Hörnauer Seen bei Gerolzhofen/SW (BANDORF briefl.), Mitte Januar 1 Ind. bei Vach/FÜ (BERNT, LÖSLEIN, SCHLICHT briefl.). WÜST (1981) zählt für Bayern seit 1900 etwa 18 gesicherte Nachweise auf.

Bläßgans *Anser albifrons*: Die zeitliche Verteilung der Bläßgans-Beobachtungen ist aus Abb. 10 ersichtlich. Nur am Ismaninger Speichersee verweilten Bläßgänse langfristig – 1.2. – 11.4. mehr oder weniger kontinuierlich (v. KROSIGK briefl.), so daß auch für dieses Winterhalbjahr die Aussage zutrifft: „ein ausgesprochener Überwinterungsplatz ist aber nur das Ismaninger Teichgebiet“ (WÜST 1981). Aus allen anderen Gebieten Bayerns liegen einmalige Bläßgansbeobachtungen vor oder aus kurzen Zeitabschnitten. Dies kann natürlich aus zu geringen Beobachtungsfrequenzen resultieren, aber auch für regelmäßig kontrollierte Flächen, z. B. den Altmühlsee (RANFTL et al. 1988) liegen nur wenige Daten vor. Angaben zur Rassenzugehörigkeit fehlen.

21.12. 13 Ind. Altmühlsee/WUG, GARTNER;

4.1. 2 Ind. Regenaue/CHA, ZACH;

4.1. + 6.1. 1 Ind. Ismaninger Teichgebiet/M, E. v. KROSIGK und andere;

6.1. 1 Ind. Altmühlwiesen Unterabach/WUG, KRAUS;

14.1. 1 Ind. Untertraubenbach/CHA, ZACH;

Mitte Januar 1 Ind. Veitsbronn/FÜ, BERNT, LÖSLEIN, SCHLICHT;
 17.1. 1 Ind. Untertraubenbach/CHA, verendet gefunden, ZACH, FISCHER, STELZL;
 17.1. 2 Ind. Riederau/LL;
 24.1.–25.1. 1 Ind. Hörblach/KT, WILLIG, ROTH, LAUBENDER;
 24.1. 1 Ind. Wellerstadt/ERH, KRAUS;
 25.1. 4 Ind. Viereth/BA, KRAUS;
 26.1. 1 Ind. Augsfelder Bagerteich/HAS, BELL;
 27.1. + 29.1. 5 Ind. Oberhaid/BA, BELL, KRAUS;
 30.1. 1 Ind. Heidenfeld-Hirschfeld/SW, BANDORF;
 31.1. 1 Ind. Haßfurt/HAS, WILLIG, ROTH, LAUBENDER;
 1.2. 1 Ind. Heidenfelder Mainwiesen/SW, WILLIG;
 1.2.–11.4. Ismaninger Teichgebiet ± kontinuierlich anwesend max. 32 Ind. 29.3.,
 E. v. KROSIGK und andere;
 8.2.87 1 Ind. Augsfeld/HAS, LAUBENDER, KÜNKELE, PFRIEM;
 18.2.–23.2. 1 Ind. Altmühlsee/WUG, ALKEMEIER;
 23.2.–1.3. 5 Ind. Bodensee/LI, PILZ;

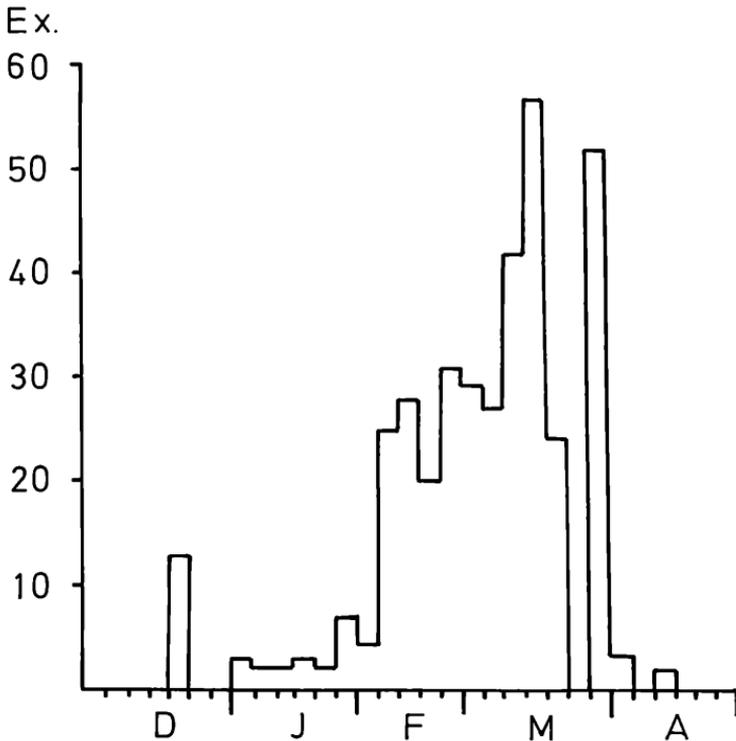


Abb. 10

Bläßgans; Pentadensummen im Winter 1986/87. Whitefronted Goose. – Totals of numbers per five-day-periods in the winter of 1986/87.

- 25.2. 2 Ind. Altmühlsee/WUG, DORNBERGER;
 3.3. – 10.3. 1 Ind. Maibach/SW, ROTH, BANDORF;
 3.3. – 12.3. 1 Ind. Augsfeld/HAS, WILLIG, ROTH, VORBERG;
 7.3. + 29.3. 15 Ind. Pfatter/R, KRAUS, GAUCKLER;
 8., 9. + 12.3. 1 Ind. Ettlleben/SW, LUTZ;
 8.3. 1 Ind. südlich Regensburg/R, KRAUS;
 15.3. 30 Ind. + 21.3. Ind. 2 Unterer Inn/REICHHOLF, REICHHOLF-RIEHM, HELLMANN-
 BERGER sen. & BORSUTZKI.

Graugans *Anser anser*: Seit Mitte der fünfziger Jahre erfolgten an vielen Stellen Bayerns Einbürgerungen; sicher unvollständige Übersicht bei WÜST (1981). Auch am Altmühlsee brüten jedes Jahr erfolgreich Graugänse (RANFTL et al. 1988). Da in Bayern eingebürgerte Graugänse nach der Mauser z. B. in der Schweiz und in England nachgewiesen wurden, andererseits die Art als Jahresvogel eingestuft wird und allein in und um München der Bestand mehr als 200 Ind. umfaßt (WÜST 1981), sind Angaben zu dieser Art mit besonders großer Unsicherheit belastet.

Auswahl der gemeldeten Daten: 10.2.87 100 Ind. Hagenauer Bucht/PAN, 21.2. 10 Ind. bei Aigen/PA, 29.3. und 5.4. je 1 Ind. Stauseen Eggfling/PA und Ering/PAN



Abb. 11

Ringelgänse (*Branta bernicla bernicla*) 29.1.1987 bei Geiselwind/KT (Foto: Otto HOLYNSKI). – *B. b. bernicla* January 29th 1987 near Geiselwind (Photo by Otto HOLYNSKI).

(REICHHOLF-RIEHM, REICHHOLF, HELLMANNSEBERGER sen., BORSUTZKI briefl.), 17.10. – 2.11.86 3 Ind. Garstädter Seen/SW (SCHÖDEL, BANDORF), 3.1.87 1 Ind. Hörnauer Seen/SW (BANDORF), 13.3.87 2 Ind. Hörblach/KT (KERTH), 25.3.87 4 Ind. Hammelburg/KG (MÜLLER), 29.3. 1 Ind. Ziegelanger/HAS (KÜNKELE), 11.4. 1 Ind. Haßfurter Baggersee/HAS (SCHLERETH), 12.4. 2 Ind. (BANDORF). Alle Angaben nach BANDORF (briefl.).

Kanadagans *Branta canadensis*: Diese Art wurde ebenfalls eingebürgert und brütet an vielen Stellen im Großraum München (WÜST 1981). Auch für Nordbayern liegen Nachweise erfolgreicher Bruten vor (BANDORF & LAUBENDER 1982, ZAJIC O. J., NITSCHKE & PLACHTER 1987). Deshalb sind Aussagen, welcher Status den beobachteten Individuen zukommt, wie bei der Graugans besonders schwierig. BANDORF (briefl.) hat Beobachtungen aus Unterfranken – Region 3 – zusammengestellt. Da am Haßfurter Baggersee/HAS von Anfang März bis 30. Mai 2 Kanadagänse anwesend waren, erscheint es fraglich, ob die wenigen im Gebiet anwesenden Kanadagänse zu der in Skandinavien brütenden Population gehören.

Ringelgans *Branta bernicla*: Abb. 11 zeigt 28 Ringelgänse der dunkelbäuchigen Form *B. b. bernicla*. O. HOLYNSKI fotografierte die Gänse am 29.1. bei Geiselwind/KT. Sie flogen von Ost nach West und bildeten den größten Trupp bisher in Bayern nachgewiesener Ringelgänse (Wüst 1981).

5. Diskussion

Über 90% der bisher in Bayern beobachteten und sicher bestimmten Gänse waren Saatgänse. Auch die unbestimmten „grauen Gänse“ dürften ganz überwiegend dieser Art angehört haben. Deshalb befaßt sich die Diskussion nur mit der Situation von *A. fabalis*.

Das Datenmaterial ist sehr heterogen und bei dem über ganz Bayern verbreiteten Auftreten zahlreicher Gänsetrupps trotz der eifrigen Mitarbeit vieler Beobachter sicherlich noch unvollständig. Trotzdem zeigt der Vergleich der Zahlen aus dem Winterhalbjahr 1986/87 mit denen der Periode von 1965/66 bis 1984/85 und der älteren Literatur, daß ein derart massiver Einflug nordischer Gänse im Januar für Bayern bisher nicht beschrieben wurde. Lediglich Wüst (1981) berichtet, daß um 1850 in Bayern das vorwinterliche Maximum bei rund 10 000 Individuen gelegen haben dürfte. Zwar fehlen genauere Angaben, doch scheint es so, daß diese Zahlen alljährlich erreicht wurden und danach ein kontinuierlicher Rückgang der in Bayern beobachteten Gänsebestände einsetzte, so daß um 1950 das Maximum nur noch bei ca. 3 000 Ind., 1960 um 1 500 Ind. und 1970 bereits unter 1 000 Ind. lag. Ein derartiger Einflug wie im Winter

1986/87 scheint für Bayern aber bisher nicht dokumentiert zu sein. Wüst (1981) schreibt lediglich, daß der Einzug im Herbst während des Oktobers beginnt und Ende November seinen Höhepunkt erreicht, um dann im Dezember wieder abzuflauen. In der zweiten Januardekade setzt dann allmählich wieder Zuzug von Gänsen nach Bayern ein, doch erst im ersten Februardrittel wird wieder ein Höhepunkt erreicht.

Die Phänologie des Einfluges im Winter 1986/87 weicht von der des Vergleichszeitraumes ab: Während das bei Wüst (1981) beschriebene Vorwintermaximum bis 1984/85 immerhin noch ansatzweise zu erkennen ist (aber gegenüber den Frühjahrsdaten deutlich geringer liegt), lassen sich hierüber im Winter 1986/87 keine Aussagen mehr treffen. Das erste Maximum mit über 3500 Ind. wird in der letzten Januarpentade erreicht. Das Auftreten von Gänsen im Januar kann nicht als bereits beginnender Rückzug in die Brutgebiete interpretiert werden, sondern als massiver Einflug infolge von Winterflucht. Auch in diesem Winter hatte die Masse der Gänse dann bis zum 30. März Bayern verlassen.

Aus allen Rast- und Durchzugsgebieten wird übereinstimmend berichtet, daß die Kombination aus tiefen Temperaturen und größeren Schneehöhen die Gänse zum Verlassen ihrer Vorwinter- und Winterquartiere im Norden und Osten veranlaßt. Schneehöhen über 10 cm kombiniert mit Temperaturen ab etwa minus 1,5°C (z. B. DOBROWOLSKI et al. 1984) lösen die Winterflucht aus. In Südschweden wurde der Einfluß meteorologischer Parameter auf Rast, Überwinterung und Zug der Gänse besonders intensiv untersucht (MARKGREN 1963). Der Vergleich meteorologischer Daten (Abb. 1 u. 2) mit der Phänologie zeigt, daß im Januar 1987 Saatgänse verstärkt ab der dritten Januarpentade einflogen. Genau zu dieser Zeit begann eine Frostperiode: In Berlin, Braunschweig und Bayern lagen die Temperaturen mehr als 10°C unter den langjährigen Mittelwerten und in allen Gebieten lag eine geschlossene Schneedecke mit mehr als 10 cm Höhe. Besonders extreme Schneehöhen meldeten die Wetterstationen Metten und Cham. Allerdings bleibt zu berücksichtigen, die Pulverschneemassen unterlagen starken Verwehungen, so daß trotz starker Schneefälle viele Wintersaaten nur eine dünne Schneedecke aufwiesen. An diesen Stellen, wo der Schnee verfrachtet war, kam es dann auch zu Konzentrationen und längeren Aufenthalten der Gänse.

Wüst (1981) stellt das auffällige Räumen der Vorwinterquartiere am Donaualtwasser Pfatter und Ismaninger Speichersee im Zeitraum Dezember/Januar besonders heraus und zitiert NIETHAMMER, der vermutet, daß die bayerischen Saatgänse westlich des Genfer Sees überwintern. Demgegenüber muß der erste Gipfel des Auftretens im Winter 1986/87 als Einflug nordischer Gänse, der zweite Gipfel als Heimzug gedeutet werden.

Im Gegensatz zu den seit vielen Jahren akribisch genauen Aufzeichnungen über den Gänsezug in Norddeutschland (z. B. HUMMEL 1988) fehlen Angaben über die Richtung ziehender Gänse aus Bayern fast vollständig. Damit sind Aussagen über Zugwege, auf denen sie nach Bayern gelangen, nicht möglich. Sie könnten aus der DDR und Norddeutschland SW bzw. S fliegend die Mittelgebirge überwinden. Der direkte Einflug von Saatgänsen in die Tschechoslowakei aus N und NW über das Erzgebirge ist nachgewiesen (WEISE 1980). Sie können aber auch dem Rhein aufwärts folgen und nach O abbiegend Bayern erreichen oder sie ziehen aus dem zentraleuropäischen Überwinterungsgebieten zu uns. Seit der farbigen Kennzeichnung von Saatgänsen mit Plastikhalsmanschetten, besonders am Gülper See in der DDR wird erkennbar, daß keine scharfe Trennung der Winterpopulationen besteht und Winterquartierwechsel vorkommt. Die zentraleuropäische (pannonische) Population steht möglicherweise mit der westeuropäischen Winterpopulation durch südlich und nördlich der Alpen durchziehende Saatgänse in Verbindung (LITZBARSKI 1979).

6. Ausblick

Im Vergleich zu den Ländern Ost-, Nord- und Westeuropas und dem Vergleich zu Zahlen des vorigen Jahrhunderts kommt Bayern heutzutage keine herausragende Bedeutung als Durchzugs-, Rast- und Überwinterungsgebiet für Gänse mehr zu. Die Erfahrungen des Winterhalbjahres 1986/87 aber zeigen, daß nach ausgeprägter Winterflucht sich auch in Bayern mehrere tausend Gänse aufhalten können. Gerade unter extremen Witterungsbedingungen benötigen die Gänse unbedingt Ruhe und ausreichend Nahrung. Im Winter 1986/87 wirkte sich positiv aus, daß die Jagdzeit auf Gänse in Bayern am 15. Januar endet, die Hauptmassen der Gänse aber erst danach in Bayern einwanderte. Deshalb stellte die Jagd in diesem Winter keinen so gravierenden Störfaktor wie in anderen Gebieten dar (z. B. MARKGREN 1963, SCHRÖDER 1974, MOOLJ 1979). Bei einer anderen Phänologie des Auftretens könnte dies durchaus anders sein. Dabei betrifft der Einfluß der Jagd nicht nur die Entnahme von Individuen – im Bereich des Neusiedlersees z. B. 7 bis 8% der Höchstbestände (DVORAK & GRÜLL 1985). Ein erheblicher Teil der Gänse wird bei der Jagd auch verletzt. Von ebenso entscheidender, wenn nicht sogar noch größerer Bedeutung ist die durch die Jagd und andere anthropogen verursachten Störungen induzierte hohe Fluchtdistanz der Gänse. Sie verhindert das Nutzen des Nahrungsangebotes kleinerer Weidegebiete. In unserer durch Einzelgebäude, Siedlungen, Erholungseinrichtungen und Straßenbau extrem stark gegliederten Landschaft, schränkt hohe Fluchtdistanz das Vorkom-

men rastender und überwintender Gänse stark ein. Auf das Einstellen der Jagd reagieren Gänse mit verringerter Fluchtdistanz, wie das Beispiel Dollart-Emsland zeigt (GERDES & REEFMEYER 1983).

Die Erfahrungen aus dem Winter 1986/87 geben Anlaß zu folgenden Vorschlägen:

- Art und wenn möglich Unterart der beobachteten Gänse feststellen.
- Bei ziehenden Gänsen Zugrichtung notieren. Taktische Ortswechsel nach Störungen stellen natürlich keine Zugbewegungen dar.
- Äsungsfläche kurz charakterisieren; also Wintersaat, Raps, Maisstopfel, Sturzacker nach Mais, Wiese, Weide etc.
- Kontrolle der Trupps auf farbige Kennzeichnung einzelner Individuen.
- Fluchtdistanz der Gänsetrupps respektieren. Keinesfalls sollen die Tiere durch die Beobachtung gestört und zur Flucht veranlaßt werden.
- Brutbestand erfassen, auch Mischpaare verschiedener Arten oder Bastarde.

Zusammenfassung

In der zweiten Hälfte des Winters 1986/87 erfolgte außergewöhnlich starker Einflug nordischer Gänse nach Bayern. Der Bestand zeigte bimodale Verteilung mit einem ersten Gipfel (3 533 Ind.) Ende Januar und einem zweiten Gipfel (4 874 Ind.) in der Pentade vom 12. – 16. März. Ende März war die Hauptmasse der Gänse abgezogen. Derart viele Gänse wurden in Bayern nach dem 2. Weltkrieg nicht mehr beobachtet. Den Hauptanteil stellte die Saatgans *Anser fabalis* mit über 90%. Von der dunkelbäuchigen Form der Ringelgans *Branta b. bernicla* liegt ein Fotobeleg vor – 28 Ind. – neues Maximum für Bayern.

Die zeitliche und räumliche Verteilung der Gänse wird dargestellt (Abb. 5–9).

Summary

Winter influx of wild geese to Bavaria in the winter of 1986/87

During the second half of the winter of 1986/87 a strongly marked influx of wild geese could be observed in Bavaria. The geese, mainly Bean Geese, arrived in Bavaria at the beginning of January. Numbers fluctuated in the course of the last winter months. Maximum numbers rose up to 3,533 (at the end of January), and to 4,874 (pentade 12. – 16. March). This winter passage was the strongest in Bavaria since World War II. For seasonal distribution of Bean Geese and White-fronted Geese cf 5–10.

Literatur

- BANDORF, H. & H. LAUBENDER (1982): Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön. Bd. 1. Landesbund für Vogelschutz, Hilpoltstein.
- BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1968): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 2 Anseriformes (1. Teil). Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt/Main.
- DOBROWOLSKI, K., A. KRZYSKOWIAK, E. NOWAK & J. NOWICKI (1984): Geese wintering in Poland. – *Aquila* 91: 47–92.
- DVORAK, M. & A. GRÜLL (1985): Daten zu Nachbrutzeit, Zug und Überwinterung gefährdeter und ökologisch wichtiger Vogelarten im Neusiedlerseegebiet 1981/82, 1982/83 und 1983/84. – BFB-Ber. 52: 1–35.
- GERDES, K. & H. REEPMEYER (1983): Zur räumlichen Verteilung überwinternder Saat- und Bleißgänse (*Anser fabalis* und *A. albifrons*) in Abhängigkeit von naturschutzschädlichen und fördernden Einflüssen. – *Vogelwelt* 104: 54–67.
- HUMMEL, D. (1982): Das Auftreten von Wildgänsen in der Bundesrepublik Deutschland vom 1.9.78 bis 31.8.79. – Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 22: 39–70.
- (1983): Das Auftreten von Wildgänsen in der Bundesrepublik Deutschland vom 1.9.1979 bis 31.8.1980. – Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 23: 91–120.
- (1984): Das Auftreten von Wildgänsen in der Bundesrepublik Deutschland vom 1.9.1980 bis 31.8.1981. – Ber. Dtsch. Sekt. Int. Rat Vogelschutz 24: 121–144.
- (1988): Wildgänse 1981/82 in der Bundesrepublik Deutschland. – *Vogelwelt* 109: 46–68.
- JOHANSEN, H. (1960): Saatgänse aus Winterquartieren in Ungarn. – *Aquila* 67: 36–38.
- KROSIGK, E. v. (1983): Europa-Reservat Ismaninger Teichgebiet. 34. Bericht 1980–1982. – *Anz. orn. Ges. Bayern* 22: 1–36.
- LITZBARSKI, H. (1974): Taxonomische und biometrische Untersuchungen an der Saatgans, *Anser fabalis* (Latham 1787). – *Beitr. Vogelkd.* 20: 394–411.
- (1979): Erste Ergebnisse der Beringung und farbigen Kennzeichnung von Saatgänsen, *Anser fabalis*, in der Deutschen Demokratischen Republik. – *Beitr. Vogelkd.* 25: 101–123.
- MARKGREN, G. (1963): Migrating and wintering Geese in Southern Sweden. – *Acta Vertebratica* 2 Nr. 3: 299–418.
- MOOIJ, J. H. (1979): Winterökologie der Wildgänse in der Kulturlandschaft des Niederrheins. – *Charadrius* 15: 49–73.
- NITSCH, G. & H. PLACHTER (1987): Atlas der Brutvögel Bayerns 1979–1983. OG Bayern + LFU, München.
- RANFTL, H., F. ALKEMEIER, W. DORNBERGER & D. FRANZ (1988): Die Vogelwelt des Ausgleichbeckens Altmühltal. 3. Ergänzungsbericht 1986 und 1987. – *Anz. orn. Ges. Bayern* 27: 99–114.
- REICHHOLF, J. (1988): Eine Massenansammlung von Saatgänsen *Anser fabalis* am unteren Inn Mitte März 1987. – *Anz. orn. Ges. Bayern* 27: 138–139.

- RUTSCHKE, E. (1973): Durchzug und Überwinterung der Saatgans (*Anser fabalis* Lath.) in der DDR nebst Bemerkungen über die Bleißgans (*Anser albifrons* Scop.). – Beitr. Vogelkd. 19: 430–457.
- (1987): Die Wildgänse Europas. Aula-Verlag, Wiesbaden.
- SCHRÖDER, H. (1974): Reaktionen von Wildgänsen auf tierische Feinde und auf vom Menschen verursachte Störungen. – Falke 21: 188–195.
- STREHLOW, J. (1987): Die Vogelwelt des Ammersee-Gebiets. 3. Ergänzungsbericht 1981–1985. – Anz. orn. Ges. Bayern 26: 53–113.
- TIMMERMANN, A. (1976): Winterverbreitung der paläarktischen Gänse in Europa, West-Asien und Nord-Afrika, ihre Anzahlen und ihr Management in West-Europa. – Vogelwelt 97: 81–99.
- VAN IMPE, J. (1981): Sur la cladogenèse et l'évolution d' *Anser fabalis fabalis* et d' *Anser fabalis rossicus*. – Gerfaut 71: 163–174.
- WEISE, W. (1980): Bemerkungen zum Gänsedurchzug im Bezirk Karl-Marx-Stadt. – Beitr. Vogelkd. 26: 349–351.
- WINKLER, R. (1987): Avifauna der Schweiz, eine kommentierte Artenliste, II. Non-Passeriformes. Orn. Beob., Beih. 6.
- WÜST, W. (1981): Avifauna Bavariae. – Bd. 1 Gaviiformes bis Charadriiformes. – Ornitholog. Gesellschaft in Bayern, München.
- ZAJIC, H. (o. J.): Ornithologischer Sammelbericht aus den Jahren 1976–1981. – Mitt. OAG Bayer. Untermain-Unterfranken 2: 1–34.

Anschriften der Verfasser:

Dr. Helmut Ranftl
c/o Institut für Vogelkunde, Triesdorf
Am Kreuzweiher 3, 8825 Weidenbach

Dr. Dieter Franz
c/o Landesbund für Vogelschutz
Kirchenstraße 8, 8543 Hilpoltstein

Dr. Manfred Kraus
c/o Tiergarten Nürnberg
Am Tiergarten 30, 8500 Nürnberg 30

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [28_1](#)

Autor(en)/Author(s): Ranftl Helmut, Franz Dieter, Kraus Manfred

Artikel/Article: [Winterflucht nordischer Gänse nach Bayern 1986/87 39-57](#)